

Zehn Minuten vor Abgang des Express

Leichtfüßig schreitet Irene durch die Bahnhofshalle. Sie kennt das Geheimnis ihrer Wirkung. „Wie aus einem Katalog für elegante Reisekleidung“ hatte ihr Jörg, der berühmte Tangotänzer, beim Abschied zugeflüstert. — Mit gut geheuchelter Gleichgültigkeit drückt sie den Toilettenkoffer aus Krokodil an sich. Es war nicht ganz leicht gewesen, das karierte Reisekomplett auf das krokodilene Necessaire farblich abzustimmen. Aber der Erfolg lohnte die Mühe! Unter den dichten Wimpern liess sie unauffällig die Blicke den Bahnsteig entlang spielen. Da kam auch schon Egon, der junge Gatte, und neben ihm der Träger mit dem vornehmen Handgepäck. Ihre Blicke streichelten die kleine schwarze Hut-schachtel, die ein paar unnachahmliche Schöpfungen für die Frühjahrssaison barg, und glitten dann über Egon, der sorgsam die ledernen Schachteln und Koffer in einem Abteil verstaute.

Inzwischen hatte sich der Zug in Bewegung gesetzt, und Irene holte aus ihrem Krokodilkästchen schnell das geschliffene Glas mit der duftenden Flüssigkeit, um sich von dem vermeintlichen Geruch der Alltäglichkeit zu befreien, als ein Paar glühende Augen neugierig den Inhalt des Köfferchens und ihre Person streiften und schliesslich ihre nicht ganz unbewusste Wirkung auf Irenes Nerven ausübten.

Verwirrt schraubte sie den goldenen Deckel auf die Kristallflasche und huschte in ihr Abteil, wo Egon sass. Ihr Herz klopfte, und die innere Stimme sagte ihr: Das ist der Held, ausersehen, dermaleinst in meinem Leben eine Rolle zu spielen. Wenn sie jetzt allein wäre! So aber, in Gegenwart ihres Mannes, würde alles verebben. Von Zeit zu Zeit schielte sie auf den Gang hinaus.

„Egon,“ sagte sie plötzlich zu ihrem Manne, „frage doch einen Beamten, wo wir den nächsten Aufenthalt haben, ich möchte dringend an Mama depeeschieren. Endlich, jubelte Irene, jetzt kann das grosse Abenteuer beginnen!“

Nachdem Egon ging, erschien die Gestalt des Helden im Türrahmen. Der Fremde verbeugte sich und fragte mit leicht ausländischem Akzent: „Guten Abend, gnädige Frau! Verzeihen Sie, würden Sie so liebenswürdig sein und mir verraten, wo Sie dieses überaus verführerische Handgepäck und dieses einzigartige Toilettenköfferchen gekauft haben?“



Die schöne Karolewina

Puder 107

Jede Frau wird bei Anwendung dieses Puders jünger erscheinen. Eine Schachtel Lechner Puder 107 auf Ihrem Toilettentisch macht jeden anderen Puder überflüssig. Dieser Schönheits-Puder ist durch Seide gefiltert, und die auf wissenschaftlicher Grundlage beruhende Komposition enthält die reinsten Ingredienzien in subtilster Abstimmung. Beim Tanz, Sport und Reise, überall dort, wo anderer Puder nicht haftet, erhält Ihr Teint durch Lechner 107 sofort wieder den gepflegten, sammetweichen Schmelz zarter, jugendlicher Haut



Lechner
107
ist
überall
erhältlich

LEICHTNER

BERLIN, SCHÜTZENSTRASSE 31
Wien · Paris · London · Buenos Aires